

Offener Brief

an die Amts- und MandatsträgerInnen im Raum Reutlingen von *Pro-S-21*

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Bosch,
sehr geehrter Herr Landrat Reumann,
sehr geehrter Herr Finanz- und Wirtschaftsminister Schmid
sehr geehrte Herren Abgeordnete Beck, Glück, Hillebrand, Käppeler, Kluck, Kober, Röhm,
sehr geehrte Herren Vertreter von Industrie, Handel und Handwerk,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie gehören zu dem Personenkreis im Raum Reutlingen, der im November 2011 kurz vor der Volksabstimmung die *PRO-S21-Kampagne* unterstützt hat – regional und landesweit. Unter dem Motto „**Stuttgart 21 bringt auch unseren Landkreis voran**“ riefen Sie dazu auf, aus der Finanzierung des Bahnprojekts nicht auszusteigen.¹

Inzwischen wurde durch neue Informationen – zusätzlich zu den Fakten, die der Öffentlichkeit schon länger bekannt sind – bestätigt, dass das „bestgeplante Bahnprojekt“ von Anfang an **gravierendste Planungs- und Kalkulationsmängel** aufwies. Wenn der Abgeordnete Andreas Glück (FDP) damals ein mögliches Scheitern von Stuttgart 21 als "eine Katastrophe für die Planungssicherheit" prognostizierte, so muss man heute genau diese Katastrophe für den Fall der Fortführung des Projekts erwarten. Interne Berechnungen der Bahn gehen von einer Fertigstellung nicht vor 2024 aus, bei Kosten von über 6 Milliarden Euro. Das Bundesverkehrsministerium hat dem Aufsichtsrat der Bahn einen Fragenkatalog vorgelegt, mit der Bitte um Offenlegung aller Daten und Fakten. Die Liste der Planungsmängel ist zu lang, um hier alles aufzuführen zu können. Sie reicht u.a. von den zahlreichen fehlenden Planfeststellungen über die geologischen Probleme mit Grund- und Mineralwasser und mit Anhydrid, über ungelöste Brandschutzfragen bis zu falschen Kapazitätsberechnungen und fehlender Rechtssicherheit wegen laufender Verfahren.

Wir, das Reutlinger Aktionsbündnis gegen S21, haben Sie gewarnt::

- Oktober 2010: **Offene Briefe** an alle Abgeordneten, an Frau Bosch, Herrn Reumann, die beiden Kammern: *Das Projekt S21 steht auf wackligen Füßen hinsichtlich Legitimation und Kostenrechnung.*
- Juli 2011: **REUTLINGER APPELL** an Nils Schmid: *„Erst Fragen klären, dann zahlen!“ Die Bahn muss erst Kostenklarheit schaffen, bevor das Land an sie Zahlungen leistet.*

- November 2011: Stellungnahme „**Das Reutlinger Lokale Bündnis Pro S21 und seine Phantomzüge**“: *Die Erklärung der S21-Befürworter wird Punkt für Punkt durch Fakten widerlegt. Hingewiesen wird auf für Reutlingen besonders wichtige Aspekte wie das Planungsdesaster auf den Fildern (seit 10 Jahren bis heute keine akzeptable Vorlage der Bahn)ⁱⁱ und das Problem Wendlinger Kurve. Die S21-Befürworter führen die „Große“ zwar ständig im Munde, Herr Kefer hat allerdings im Oktober 2011 die definitive Entscheidung für die „Kleine“ verkündet. Die Befürworter sprechen trotz offensichtlicher Nachteile für Reutlingen weiter von Vorteilen.*

Wir sagen: Sie, die Befürworter, haben für das Projekt geworben, obwohl Sie es schon damals besser wussten oder hätten wissen müssen. Sie haben als **Abgeordnete** ihre Kontrollpflicht unzureichend wahrgenommen. Sie haben als **kommunale Amtsträger** und als **Vertreter von Industrie, Handel und Handwerk** die notwendigen Fachfragen unterlassen und bei Ihrer einseitigen Stellungnahme die gebotene Zurückhaltung vermissen lassen.

Wir fordern Sie auf, den Bürgerinnen und Bürgern der Region eine Erklärung zu Ihrer damaligen Haltung im Blick auf das heutige Planungs- und Kostendesaster von Stuttgart 21 zu geben. Auf unsere Stellungnahme vom November 2011 haben wir keine substantielle Antwort von Ihnen erhalten (bis auf eine vage Ausnahme). Wir würden uns freuen, wenn Sie uns diesmal antworten würden. Wir werden Mitte März Ihre Antworten bilanzieren und der Öffentlichkeit berichten.

i.A. Beate Ehrmann
Reutlingen

Anlage: Namensliste der Unterzeichnenden

ⁱ Die **Homepage** www.reutlingen-pro-s21.de ist inzwischen von der Bildfläche verschwunden. Informationen und Fotos gibt es über <http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/Verben-fuer-breite-Beteiligung-am-Volksentscheid;art5674,1199937> und <http://www.reutlinger-wochenblatt.de/rtw/page/detail.php/2999412>

ⁱⁱ Nachtrag: Finanz- und Wirtschaftsminister **Schmid** am 17.2.13 in SONNTAG-AKTUELL: „Ich halte es für vorstellbar, dass sich das Land an den **Mehrkosten für einen verbesserten Flughafenbahnhof** anteilig beteiligt. Die Bahn sagt, dieser Bahnhof kostet 224 Mio EURO, wir gehen von 180 Mio EURO aus.“ (Es geht um Mehrkosten, nicht um Kosten!).

Was sagt dazu der **Geschäftsführer der Flughafen-GmbH, Herr Schoefer**? Laut STUTTGARTER ZEITUNG v. 11.12.2012: „...Die Mehrkosten seien bislang gar **nicht plausibel** dargestellt. So könne er mit Zuschlägen für eine ‚ungenügende Planungstiefe‘ nichts anfangen. Sein Unternehmen werde jedenfalls nicht mehr bezahlen. ... Die Kostendifferenz zwischen Antrags- und Alternativtrasse könne erst dann beziffert werden, wenn definitiv feststehe, wie teuer die Antragstrasse sei.“